

Tariferhöhung des städtischen Krankenhauses.

Als Punkt 2 der Tagesordnung der heutigen Stadtverordnetensitzung ist die Erhöhung der Pflegefälle im städtischen Krankenhaus aufgelistet. Nach einem Bericht des Magistrats ist der Grund für diesen im Interesse der Kranken und Krankenversicherungsanstalten höchst bedauerlichen Beschluss, den die Krankenhausdeputation nur "schweren Herzens" gefasst habe, auf zwei Ursachen zurück zu führen. Einmal betrugen nach einer Berechnung auf Grund der am 1. Jan. 1921 geltigen Lohnsätze und Lebensmittelpreise die durchschnittlichen täglichen Selbstkosten für einen Kranken in der 1. und 2. Klasse 46,20 Mark, in der 3. Klasse 34,26 Mark. Zweitens haben die Vorstände der Wiesbadener Privatkrankenhäuser dem Magistrat mitgeteilt, daß sie ihre Betriebe bei den jetzt bestehenden Pflegelöhnen nicht mehr aufrecht erhalten könnten. Eine Erhöhung der Pflegefälle könnten sie jedoch nur dann vornehmen, wenn das städtische Krankenhaus seine Tarife entsprechend erhöhen würde, da andernfalls die Kranken aus ihren Betrieben in das städtische Krankenhaus abwandern würden.

Die Krankenhaus-Deputation schlägt deshalb vor, daß die auswärtigen Selbstzahler bei der 3. Klasse, ferner die Beruflsärzten, Versicherungen, Polizeigesetzten, Militärpersonen und die Kranken der Armenverwaltung statt wie bisher 20 Mark vom 1. Februar ab den ungefähren Selbstkostenpreis von 35 Mark zu zahlen haben, während die einheimischen Krankenkassen 25 Mark zahlen sollen (bisher 15 M.). Denkschrift Vertrag hat der Magistrat für die einheimischen Selbstzahler in der 3. Klasse festgestellt, während die Kr.-Deputation nur 20 Mark dafür in Anzug brachte. Doch soll eine Ermäßigung um 25 Prozent bei alleinstehenden Personen mit einem Einkommen unter 8000 Mark und bei Verheiraten mit einem Einkommen unter 12000 Mark eintreten. Ferner soll in besonderen Fällen in allen Klassen durch Beschluß der Kr.-Deputation oder der Fürsorge-Deputation eine weitere Ermäßigung eingetreten können, die nicht an das Einkommen gebunden ist.

Endlich sieht der heute zu beratende Antrag die Erhebung von besonderen Gebühren als teilweise Erlös für Betriebsmaterial, Wäscheverbrauch, Karosse u. dergl. vor und zwar betragen diese Gebühren in der einheimischen und Frauenklinik in der 1. und 2. Klasse 200 Mark, in der 3. Klasse 100 Mark für Entbindungen werden befreit, ebenso wie in der 1. und 2. Klasse 100 Mark, in der 3. Klasse 50 Mark.

Am Einzelnen betragen, wenn der Antrag angenommen wird, die Sätze: In der 1. Klasse für Auswärtige 70 M. (bisher 50), für Einheimische 55 (45), auswärtige Kinder 40 (30), einheimische Kinder 30 (21), wozu im Winter ein Heizungszuschlag von 7 (9) Mark kommt. — In der 2. Klasse zahlen Auswärtige 55 (40) Mark, Einheimische 50 (30) M., auswärtige Kinder 30 (22), einheimische Kinder 20 (16) M. Heizung kostet hier 5 (8) M. In der 3. Klasse ist der Satz für auswärtige Selbstzahler und Krankenkassen und alle von Beamten, Versicherungen, von Staatssachen, der Armenverwaltung u. a. überwiegene Kranken 25 (20) M. Einheimische Krankenkassen und Selbstzahler sollen 25 (15) Mark bezahlen, auswärtige Kinder 15 (10) Mark, einheimische Kinder 10 (6) Mark.

Der Magistrat hofft mit den hierdurch einzubringenden Mehreinnahmen, deren Gesamtbetrag für Februar und März auf 284 025 Mark veranschlagt ist, einen Teil des Betriebsverlustes zu decken, der außer dem im Gelt voraussehbaren Aufschluß für das laufende Rechnungsjahr in Höhe von 1787 800 M. mit 735 000 Mark berechnet wird. Die Differenzlasten, die durch die Ermäßigung der Pflegelöhne für einheimische Selbstzahler gegenüber den Selbstzahler entstehen und die Ermäßigung, die auf Veranlassung der Fürsorge-Deputation in besonderen Fällen gewährt wird, sollen aus dem Kasten der Fürsorge-Verwaltung gedeckt werden.

Der Antrag stellt jedermann ein Bild der grotesken Teuerung des gesamten Lebensaufwandes dar, unter der die Allgemeinheit leidet, und der gegenüber alle Forderungen auf Aufhebung der Bezüge jeweils in einem anderen Licht erscheinen. Es würde von einem Interesse sein, die Selbstkostenberechnung sorgfältig zu sehen, wonach um Gegenüberstellungen vorgesehen. Wenn man berücksichtigt, daß im Kriegsjahr 1916/17 die Ausgabe des städtischen Krankenhauses bei 270 858 Verpflegungstageen einschließlich 90 078 Verpflegungstageen für Arzte, Schwestern und Personal, auf den Kopf der an der Bevölkerung tellagenormenen Personen bezchnet, 207 Mark betrug, neben die städtischerseits festgestellten Selbstkosten immerhin allerhand Vergleichsberechnungen, besonders, wenn man in Betracht zieht, daß vom 1. Februar ab für Hessen in der 2. Klasse allein 5 Mark pro Tag zu bezahlen sind.

Die von der Krankenhaus-Deputation berechneten Sätze werden manchen Bürger zu hoch scheinen, besonders, wenn er sie mit den Pensionspreisen vergleicht, die in vielen Wiesbadener Haushalten gefordert werden. Um so mehr wäre eine

Kunst und Wissenschaft.

"Lustiger" Abend im Kurhaus.

Es mag Leute geben, und wir wissen, daß es sie gibt, die sich über alles königlich amüsieren, was ihnen als "lustig" oder "heiter" oder unter ähnlicher Flagge vorgelegt wird. Umso mehr, als die Zeit traurig und trostlos genug ist, daß viele Zeitgenossen mit Freuden die Gelegenheit wahrnehmen, die ihnen im schönen, wenn auch allzu feierlichen Rahmen des großen Kurhausaales die Gewöhnung gibt, daß sie auf "unanständige" Weise einen Abend verleben können. Wir sind unbedeiden genug, darüber hinaus an dieser Stelle auch von einem Unterhaltungsabend eine besondere Note zu fordern. Die verschiedenen Künstler, die Frankfurt bisher zu diesem Zwecke nach Wiesbaden sandte, haben jedoch nur zeigen können, daß es in dieser Diminut in der Mainmetropole sehr schlecht ist. So daß der einzige lustige und zugleich künstlerisch wertvolle Abend, den das Kurhaus bot, entschieden von der Mannheimer Künstlerlichkeit mit Irene Geden und Landor dargestellt ward. Was die Frankfurter Herrschaften am Mittwoch gaben, war Varieté mittlerer Güte. Bewußt gibt es Zuhörer, denen auch diese Säckelchen, die uns vor 20 oder 25 Jahren als "Novitäten" begeisterten, als etwas Neues erscheinen, aber sowohl die wulstigen Witze des Herrn Resni (die Sehne von dem stotternden Handlungsschreiber hat uns schon der Großvater erzählt) wie auch die abgetragene Garantur der geistigen" Beiträge der "Serenissimus-Darsteller" stellen denn doch zu viel Ansprüche an die Aufmerksamkeit, als daß dies alles widerprüflos hingenommen werden könnte. Dazu eine Vortragskünsterin, die weder auf sprechen noch singen konnte, eine Tänzerin, deren aufcheinend noch nicht vollendetes Studium unter dem Deckmantel des Großen (sollte dies kühne Bild bei der Ausgesagtheit angebracht werden kann) verschwinden sollte usw. usw. Wir sind überzeugt, daß in Wiesbaden genau Kräfte eintauchten wären, die einen solchen Abend nicht nur bei weitem besser gestalten könnten, sondern ihn auch mit dem an dieser Stelle zu verlegenden künstlerischen "Ginseläg" vertehen würden. Bedenkt, daß es auch eine Reform der Unterhaltungsabende auf dem Programm der Zuverwaltung seien, die in dieser

Zusammenstellung der Einzelvereine erwünscht. Wir haben zu den Magistratsstellen das Vertrauen, daß ihre Berechnung auf laufmäßiger Grundlage beruht. Auch kann man einem Institut wie dem Krankenhaus gegenüber nicht die Forderung auf Sparsamkeit in demselben Maße stellen wie bei anderen Zweigen der Verwaltung. Was hier gegebenen fällt in das Gebiet des neuen städtischen Medizinalrats, der gewiß reichliche Arbeit vorfindet. In diesem Zusammenhang möchten wir nicht verschweigen, daß uns in der letzten Zeit verschiedene Klagen über die Verpflegung und andere Belastungen im städtischen Krankenhaus angangen, die wir allerdings nicht besonders "tragisch" nehmen, weil erfahrungsgemäß das subjektive Gefühl erkrankter und leidender Personen besonders empfindlich ist. Auch an Vorschlägen und Forderungen bezüglich Abschaffung der Klasseneinteilung hat es nicht gefehlt. Doch halten wir diese Auseinandersetzungen nicht für diskutabel, weil sie zu sehr in die persönliche Freiheit und Selbstbestimmung des Einzelnen eingreifen und bei allem Eintritt in die soziale Gleichberechtigung und Aufschwung der Schranken zwischen den Menschen doch auch Rücksicht auf die Finanzen der Krankenhäuser und die Praxis der Aerzte zu nehmen werden müssen.

Jedenfalls ist die ungeliebterlich erscheinende Teuerung der Krankenhaustarife ein neuer Beweis der Ungekundheit unserer ganzen wirtschaftlichen Lage, die nach allen Seiten hin nach Abbau und Wertverbesetzung unseres Geldes geradegang "schreit". Und es ist im höchsten Maße bedauerlich, daß gerade das Leid, das unverhüllt die Krankenhaus, ja selbst das Sterben kostet am höchsten von allen Beleiderteinheiten des Lebens befeuert werden müssen. Sodas die Säke beinahe trostlos stimmen mit denen bei den nichtstädtischen gemeinfürigen Anstalten die Erhöhung der Tarife damit begründet werden muß, daß die Krankenhausverwaltung seinerlei Verpflichtung oder auch nur Verpflichtung habe, hier Erhöhungen eingetreten zu lassen. Not kennt eben kein Gebot.

H.Gz.
beläupten, 4900 Gefangene gemacht und 17 Feldgeschütze erbeutet zu haben. Die türkischen Blätter sind über diese Wendung begeistert.

Die Sozialisten in Spanien.

Barcelona, 20. Jan. Das alte Syndikat hat seine Tätigkeit wieder aufgenommen. Verteidigung wurde ein Arbeitgeber gewählt. Ferner wurde der Ordonnanz-Offizier des Directors der öffentlichen Sicherheit von Unbekannten durch Revolverschüsse getötet.

Mitteilungen aus aller Welt.

Überschwemmung in Mexiko. Nach einer havas-Meldung aus Mexiko sind in Pachuca infolge der Überschwemmungen hundert Personen ertrunken.

Riesige Briefdiebstähle. Aus dem mitteldeutschen Braunschweigkreis erhalten wir folgende Nachricht: Die Diebstähle auf den Werken, ganz besonders die Briefdiebstähle, haben einen derartigen Umsatz angenommen, daß auch eine empfindliche Verlegung des Gemeininteresses eintritt, insfern große Mengen Briefes durch Diebstähle der Allgemeinheit und insbesondere auch der amtlichen Bewirtschaftung entzogen werden. Die auf diese Weise der Allgemeinheit entzogenen Mengen sind sehr groß; allein im Bitterfelder Revier betrugen sie im November mehr als 12 000 Centner. Im allgemeinen gehen diese Diebstähle in der Weise vor sich, daß die von der Arbeit kommenden Leute das Diebesgut an einer Stelle der Einsiedlaua niederlegen, wo sie es nach Verlassen des Werkes abholen, um es in Rücken nach Hause zu tragen. Es ist aber auch schon vorgekommen, daß die Wächter mit der Schusswaffe anwenden würden, den Dieben Briefes in die Täte zu füllen.

Ein Raubmord wird aus Wertheim a. M. gemeldet. Ein auswärtiger Geschäftshändler fuhr Montag abend in Begleitung seiner Frau nach Wertheim und ging, um Nachtwache zu bestellen, seinem Gefährten voraus. Als seine Frau nach Jenaem Warten nicht eintrat, ging er zurück und fand sie ermordet und beraubt auf der Straße vor. Der Mörder hatte seinem Opfer den Kopf vom Rumpfe getrennt.

Der Osen als Geldstrafe. Große Summen Geldes sind, wie geschrieben wird, in Braunschweig dem Unrat der Landbevölkerung, den Osen als Geldstrafe zur Verwendung, in diesen Tagen zum Opfer gefallen. An der Gemeinde Adenaua bei Gendersheim verwahrte der Holzhändler Baue in der Oberförde 75 000 Mark Papierzaud. Diese Frau von dieser Ausbeutung keine Abnahme hatte, möchte sie besser an, daß die 75 000 Mark Papierzaud aufzehrte. Ebensog erging es einem Einwohner in Halbe, der viele tausend Mark in Banknoten zur Sicherer Aufbewahrung eines Osen anvertraute. Während einer kurzen Abwesenheit des Mannes ließ die Chefrau den Osen anwärmen und vernichtete auf diese Weise die gesamten vaterlichen Ersparnisse.

Jährlich 12 000 Strafenfälle in London. Die Londoner Rettungsgesellschaft veröffentlichte eine Statistik der Unfälle, die sich im letzten Jahre in den Straßen Londons durch Zusammenstoß von Fußgängern mit Autoen ereignet haben. Die Endziffer ist gegen das Vorjahr gewachsen und lautet 12 000. Das sind 32 Unfälle an einem Tage, oder mit anderen Worten: durchschnittlich alle 45 Minuten wird ein Mensch in London übersfahren. Da versteht man, daß in London die Verkehrsgesellschaften gegen Strafenfälle immer mehr lästern.

„Eine Sorte von Damen“. Im Winterdorf Oberdorf in Oberbayern hat die Ortspolizeibörde das öffentliche Erziehen von Damen in Hosen verboten und Aufrüttel handlungen mit Strafe bedroht. An der Bekanntmachung heißt es: „Die Verhüllung richtet sich insbesondere gegen jene Sorte von Damen die innerhalb des Ortes, in den Cafés und in den Hotels in einer Hosentracht aufzutreten, die in Schritt und Laufe jedem Aufstandsführer ohne Vorwissen nicht oewillt, dieses anstößige Verhalten länger zu dulden oder überzuhören an zu lassen. Das Tragen von Beinkleidern zum Sportbetrieb wird von der Verhüllung nicht berührt.“

Ein Jagdkreislauf. Auf einer medienburgischen Geheidejagd, die an die Staatsforst arena, eröffnete der neue Jagdvorsteher aus seiner Revierbüchse auf 400 Schritt ein Dauerfeuer von 20 Schuß auf ein über Feld wechselndes Wild. Erstes: Röhlaustrunkelhirsch Stück Rotwild. Zweitens: Röhlaustrunkelhirsch Stück Rotwild. Drittens: Maichengewebe und Entfernungsmesser fehlten dem betreibenden Jagddochter noch an seiner Jagdansicht. D. H. A.

Amtlicher Wetterbericht.

Höchstwärme des vergangenen Tages 6 Celsius
Tiefstwärme der letzten Nacht 6 Celsius
Niederschlags Höhe der letzten 24 Stunden
gemessen in Weilburg: 1 mm
Koblenz: 1 mm

Voraussichtliche Witterung für morgen:
Meist wolzig bis bedeckt, vielfach auch nebelig, doch nur strömweise leichte Regenfälle. Temperatur wenig geändert.

Goethes Singspiele bilden den Hauptinhalt der neuesten Dr. Ernst Leybolds Stahl herausgegebenen Dramaturischen Sammlung, deren Werk bestimmt ist der ist, die deutschen Bühnen, Kunstreinigungen und Literaturfreunde auf unbekanntes oder unerhörtes Gut hinzuweisen. Die Singspiele von Goethe gehören zu. In Beiträgen von Dr. A. Voll, Dr. Kraeber, Dr. Stahl u. a. ist jedes davon mit einer oder mehreren anmutigen Versionen von Zeitgenossen besprochen. Goetheverehrer und Goethiehobby wird die kritische Sammlung besonders erfreuen. Der Verlag des Theaterkulturförderungsvereins (Düsseldorf), ausgebessert ist. Diese Goethe-Sammlung ist augenscheinlich eine derartige Singspielheit, das außerdem noch überreiches Werk von Brüll, Alivio, Gounod, Leopold, Marschner, Martin, Mozart, die multifalligen Hauskomödien von Erdmann u. a. u. einbezogen.

Europa als Heimat der Arier. Bisher nahm man an, die Urheimat der Arier in Hindostan zu suchen sei, und die Arier von dort in Europa eingewandert wären. Nach neueren Forschungen ist man wie Prof. O. Montelius (Stockholm) in Umländern, Wodenstörte über die Sorkirche in Wilsleben und Teuton, Frankfurt a. M. veröffentlicht, zu der Ansicht gekommen, daß gerade das Umgelände der Hall war, und daß die Arier in den Alten lebenden Arier eingewandert waren. Es handelt sich noch keine Germanen, Kelten, Slaven, nur Menschen, in Horden im eiszeitlichen Mitteleuropa herumstreiften und die Siedlungen der unter diesem Namen bekannten Völker waren. Von der Jahrtausende entwickelten sich durch natürliche Differenzierung in den verschiedenen Landstrichen Europas die einzelnen Stämme. Man hat nachgewiesen, daß vor mehr als 150 Jahren, als in Südländinavien die alten Goten zur See auswanderen, dort leben, die gegen denselben Schödelbau und gleiche Rasse aufwiesen wie Runde derzeitigen Zeit aus Europa. Da aus diesen Menschen die Skandinavier, also Germanen und Kelten, geworden, kann man also ihrer annehmen, daß sie ebenso wie die andern in Europa wohnenden arischen Völker europäische Formen sind. Alles, was wir jetzt kennen, macht es auch Europa gekommen sind. Die wichtigsten von diesen sind die Kelten in Kleinasien, die Römer und Perier in Italien und die Hinterindien. Die Arier, die eine nahe Verwandtschaft mit den alten Stämmen haben, haben die Überlieferungen aufbewahrt, die von Nordwesten der in Indien eingewandert sind. Die Entdeckungen von hellenistischen Schriftstücken in Indien haben eine große Bedeutung mit arischen Stämmen haben, die die Arier ansetzen werden dürfen.

Der praktische Landwirt.

Das Gesetz über die neuen Landwirtschaftskammern. Das Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Landwirtschaftskammern vom 30. Juni 1894 wird im Reichsanzeiger veröffentlicht. Die Hauptbestimmungen lauten:

Die Mitglieder der Landwirtschaftskammern werden in unmittelbarer und geheimer Wahl nach den Grundsätzen der Verhältniswahl gewählt. Wahlberechtigt ist ohne Unterschied des Geschlechts jeder Deutsche, der das zwanzigste Lebensjahr vollendet hat, die bürgerlichen Ehrenrechte besitzt und seit mindestens einem Jahr entweder 1. als Eigentümer, Nutznießer oder Pächter land- und forstwirtschaftlich genutzter Grundstücke in Preußen die Landwirtschaft im Haushalte ausübt; als Haushalter gilt die Beziehung auf der haushaltlichen die Lebensstellung beruht und die gleichermaßen die Hauptheimabmeasse für den Lebensunterhalt bildet; oder 2. als Eigentümer, Nutznießer oder Pächter land- und forstwirtschaftlich genutzter Grundstücke in Preußen die Landwirtschaft im Nebenberuf ausübt, wenn dies nicht überwiegend zur Erfriedigung des eigenen hauswirtschaftlichen Bedürfnisses geschieht. Den Eigentümern, Nutznießern und Pächtern stehen die im landwirtschaftlichen Berufe mittägigen Ehegatten dieser Personen gleich.

Auch Personen unter zwanzig Jahren und juristischen Personen nach das Wahlrecht zu, wenn sie die Voraussetzungen des Abs. 1 erfüllen; sie üben ebenso wie Personen, die abgesehen von ihrem Lebensalter, geschäftsunfähig oder in der Geschäftsfähigkeit behindert sind, ihr Wahlrecht durch einen geschickten Vertreter aus. Das Wahlrecht ausgeschlossen sind Personen, über deren Vermögen der Konkurs eintritt, oder deren Grundstücke der Zwangsverwaltung unterliegen.

Die Wahlberechtigten haben gleiches Stimmrecht.

Wahlberechtigt sind alle Personen, die das aktive Wahlrecht haben, die das 25. Lebensjahr vollendet haben und seit mindestens einem Jahr ununterbrochen im Kammerbezirk wohnen, sowie ehemalige Eigentümer, Nutznießer oder Pächter land- und forstwirtschaftlich genutzter Grundstücke, die während eines Zeitraums von fünf Jahren innerhalb des Kammerbezirks wählbar gewesen sind.

Zu den in den Wahlbezirken gewählten Kammermitgliedern treten in jeder Kammer auf je zehn Mitglieder ein weiteres Mitglied durch Zusatzwahl hinzu. Davor wählt die Kammer: ein Drittel aus der Zahl der im Kammerbezirk tätigen Landwirten, nebstensfalls nach Abordnung der dort vorhandenen Landwirtenorganisationen; ein Drittel nach Abordnung der im Kammerbezirk verbundenen Organisationen der landwirtschaftlichen Betriebsbeamten und der landwirtschaftlichen Fachleiter aus deren Reihen; ein Drittel aus der Zahl der Vorsteher der landwirtschaftlichen Gewerkschaftsverbände oder sonstiger um die Landwirtschaft besonders verdienter Personen des Kammerbezirks.

Zur den Ausführungsbestimmungen bei folgendes hervorgehoben: Verwaltung für die Wahlberechtigung in handelsmäßiger Betätigung in der Landwirtschaft, die mit dem Eigentum, der Nutzung oder Pacht zusammenfällt. Grundbesitzer, die überwiegend aus der Bewirtschaftung ihrer Grundstücke den Lebensunterhalt beziehen, sind auch dann wahlberechtigt, wenn sie elektrisch gegen Pacht in einem fremden Betrieb tätig sind. Besitzerrecht sind auch ganz kleine Pächter, deren Betrieb über die eigenen landwirtschaftlichen Bedürfnisse hinausgeht. Hand-

werker, die nebenbei von ihren Grundstücken regelmäßigen einen Teil ihrer Erzeugnisse ableben und wer sein Grundstück für eigene Rechnung durch einen Pachtgut verwaltet lädt. Ein doppelter Wahlberechtigt ist mit Vertrieben verbunden, in denen die Landwirtschaft im Haushalte ausübt wird, so daß auf ihr hauptsächlich die Lebensstellung beruht und sie die Hauptheimabmeasse für den Lebensunterhalt bildet. In diesen Betrieben ist der militärische Ehegatte wahlberechtigt. Augenwähle Mitglieder haben nicht, wie bisher, nur beratende Stimme, sondern volles Stimmrecht.

Ruhbaum und Edelkastanie.

Beide nussbringende Bäume sind die Stielinder unserer heimischen Obstsorte. Da ersteren findet man in ganzem Dorf, den zweiten in ganzem Kreis nicht. Jedermann weiß, daß der Nutzen dieser Bäume denjenigen der übrigen Obstbäume nicht nachsteht. Der Grund, warum Ruhbaum und Edelkastanie so spärlich gesetzte werden, kann nur daran liegen, daß sie etwas frostempfindlich sind. Wenn auch einmal ein paar Käste erfrieren, so wird der Schaden durch rasches Wachstum wieder ausgeglichen. Andere haben eine Abneigung gegen das Anpflanzen von Ruhbäumen, weil es lange dauert, ehe sie tragen. Dieser Grund ist nichtlich, denn hätten unsere Vorfahren ebenso gedacht, so könnten wir uns nicht der allerdings nicht mehre zahlreichen Ruhbäume erfreuen. Beide Bäume bedürfen sehr wenig Pflege, beanspruchen sich mit einer Stelle auf dem Hofe, vor oder neben dem Hause. Jeder Befüher auf dem Lande könnte einen Ruhbaum, eine Edelkastanie noch auf einem Feldchen unterbringen, wo jetzt gar nichts steht, und seine Nachkommen würden noch nach langen Jahren unter diesen Bäumen über und dem blühenden Land wachsen. Die Kinder späterer Geschlechter würden sich freuen, wenn ein solcher Ruh- oder Kastanienbaum die Herbstzeit die wohlschmeidend Früchte über sie schüttet. Der verunreinigte Ertrag aber an Früchten und besonders an Holz, und das sollte nicht übersehen werden, ist sehr erheblich.

Günstige Weltzuckerrente.

Die Verteilung der deutschen Zuckerproduktion für 1920/21 steht im Einlang mit einer Zunahme der Weltproduktionszahlen. Man erhält die Erzeugung von:

	1920/21	1919/20	1918/19
Millionen kg.	Millionen kg.	Millionen kg.	
Rübenzucker	4750	3250	4150
Rehrzucker	12000	11050	12000
	17470	15240	16160

In Deutschland ist die Zunahme im Verhältnis eine stärkere, weil im vorjährigen Jahre nur etwa der vierte Teil der letzten drei Jahren unter diesen 1842 Millionen erreicht wurde. Es wurden in 1919/20 228 Mill. kg. hergestellt, denen 1918/19 und 2720 Millionen in 1918/19. Für das laufende Jahr 1920/21 wird auf eine Produktion von 1200 Millionen geschaut.

Die Abgabe von verbilligtem Buttermittel.

In der Dresdener Befreiung der Ernährungsminister, über die wir schon kurz berichtet haben, wurden über die Abgabe von verbilligtem Buttermittel folgende Mitteilungen gemacht: Das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft beschließt, zwei Wege zur verbilligten Abgabe einzuschlagen, und zwar soll einmal verbilligter Mais für vertragliche Schweinemast

gegeben werden, und zweitens soll für Ablieferung von Brotscheiben von der Erteilung eines bestimmten Bruchteils des Getreides an verbilligter Mais geschenkt werden. Die Verteilung des Reichsministeriums kommt über die Wänderungen in der Ein- und Ausfuhr als auch über die Abgaben von verbilligtem Mais fanden grundsätzlich die Zustimmung der Verlammung.

Die Verteilung betrifft die Verförderung mit Düngemitteln, nach daß Reich die Garantie für einen bestimmten Dollarfuß übernimmt, um die Salutschwankungen für die notwendig einzuführenden Rohstoffe zu befehligen, und das der Einfuhrmenge zu berichten: Es kommt dabei eine einzuführende Menge von monatlich 40 000 Tonnen (4000 T. war natürlich ein Druckfehler).

Genossenschaftswesen.

Gutsauflösung. Aus Hamm a. Z. 17. Januar wird uns geschrieben: Die in dem benachbarten Gaulbach bestehende landwirtschaftliche Genossenschaft beschäftigt, daß in der Gemarkung gelegene etwa 100 Morgen (40 Hektar) umfassende Hofgruppe aufzulösen und unter die Mitglieder zu verteilen. Der Kaufpreis dürfte sich auf 1/2 Mill. M. stellen.

Rheinische Weinzeitung.

Verlängerung der Güterzeit. Das Gesetz über die Verlängerung der Güterzeit für die Weine des Jahrgangs 1920 vom 30. Dez. 1920 ist im Reichsanzeiger vom 10. Jan. veröffentlicht. Es enthält nur die Bestimmung, daß für Weine des Jahrganges 1920 die Güterzeit des § 3 Abs. des Weingesetzes vom 7. April 1909 bis zum 31. März 1921 erweitert wird und das das Gesetz mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft getreten ist.

XX. Weinkäufe in Rheinhessen. In letzter Zeit wurden für das Stadt 1920 in Partenheim 12 200 M. in Nieder-Hilbersheim 12 000 M., Ober-Hilbersheim 12 18 000 M., Auerheim 13 000 M., Eichloch 11 600 M., Ensheim 14 000 M., Wörthstadt bis 13 000 M. eröffnet. Das Stadt 1919 hatte sich in Auerheim auf 16 000 M., Ober-Hilbersheim auf 15 500 M., Nieder-Hilbersheim auf 18 200 M. und Partenheim auf 15 000 M.

Marktberichte.

Die neuen Preise am Hühnermarkt, Berlin, 18. Januar. Die Abwärtsbewegung am Hühnermarkt hat auch im neuen Jahre weiter angehalten und für schwere Großkühen Preisrückgänge bis zu 20 Proz. gebracht. Leichte Hühner dagegen konnten sich nicht zu Decemberpreisen behaupten. Lohner waren auf einzelnen Auktionen noch eine Kleinigkeit an. Auch in Saal- und Ziegeln sowie Fleckhähnen gingen die Preise weiter zurück. Kalbfelle waren gestiegt und waren im Preis etwas an. Norddeutsche Hühner erzielten auf den Auktionen folgende Preise: Großkühe im schweren Gewicht 10—13.50 M. je Pfund, Großkühe im leichten Gewicht 7.50—10.50 M. je Pfund, Kalbfelle im schweren Gewicht 14 bis 18 M. je Pfund, Kalbfelle im leichten Gewicht 16—19 M. je Pfund, Schafe 4—7 M. je Pfund, Röckhähne bis 210 Centimeter 105—150 M., Röckhähne über 220 Centimeter 240—281 M. je Stück. Süddeutsche Hühner erzielten: Großkühe im leichten Gewicht 13—17 M. je Pfund, Großkühe im schweren Gewicht 8—13.50 M. je Pfund, Kalbfelle im leichten Gewicht 18 bis 20 M. je Pfund, Kalbfelle im schweren Gewicht 20—23.50 M. je Pfund, Röckhähne, kleine 170—220 je Stück, Röckhähne, große 250—315 M. je Stück, Schafe 5—6 M. je Pfund.

Bekanntmachung.

Die französische Behörde gibt bekannt, daß neue französische Kurse für Ankänger und Kriegsfrachtkontore, vollständig oder teilweise anfangs Februar eröffnet werden.

Dienstlichen Personen, welche an diesen Kursen teilnehmen wollen, werden gebeten, sich im Rathaus, Zimmer 40 von 9—10 Uhr und von 11½ bis 4 Uhr anzumelden.

Die Anmeldeungen beginnen sofort und dauern bis Sonntag, den 22. Januar.

Müllers Aufstieg wird im Rathaus, Zimmer 40 eröffnet.

Die oben bestehenden Kurse werden wie bisher weitergeführt.

Verlängerungstermin für die Anstrengung von 52 Wohnung aus verantw. Eisenblech. Lfd. 1—4 ist Donnerstag, den 27. Januar 1921, vormittags 10 Uhr. Die Angebotsunterlagen werden kleine Wilhelmstraße 3, Zimmer 19, unentgeltlich abgegeben.

Wiesbaden, den 20. Januar 1921.

Städtisches Hochbauamt, 2781

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Verordnung vom 20. September 1887 (Gesetz-Samml. S. 1529) sowie der §§ 143 und 144 des Gesetzes vom 30. Juli 1883 über die allgemeine Landesverwaltung (Gesetz-Sammlung Seite 195) wird für den Stadtteil Wiesbaden zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit, Ruhe und Ordnung folgendes verordnet:

§ 1. In den Monaten Januar und Februar d. J. ist die Abhaltung färmlicher öffentlichen farblosen politischen Versammlungen (Festenbälle, Rottummeleien, Kaufmännischen, Kartenspielen, Sitzungen usw.) sowie die Abhaltung derartiger Versammlungen seitens gesellschaftlicher Gesellschaften, Vereine, Kränchen usw. in Saal-, Zweif- oder Schauspiel- und Kinos, Cafés, Restaurants, Vereins- und Gesellschaftsräumen, in welchen Speisen und Getränke verabfolgt werden, verboten.

§ 2. Jedes Festentreiben und das Anlegen von Festentüschen auf der Straße vor und während der Fastnachtstage d. J. ist verboten, bedenkt man das Ausstellen von Festentüschen und Gesellschaften farblosen politischen Art in den Kaufmännischen Gesellschaften und den Geschäftsräumen selbst.

§ 3. Zwischenhandlungen gegen die Polizei-Berichten, die dieser Polizei-Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 30 M. und im Innerenhof für le 10 M. mit 1 Tag Haft bestraft.

§ 4. Diese Polizei-Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Wiesbaden, den 17. Januar 1921.

Der Polizei-Präsident: Krause, 1921

Sonnenberg :: Bekanntmachungen

Ausgabe von Lebensmitteln am Samstag, den 22. Januar 1921 an alle Einwohner, mit Ausnahme der Selbstverlorner:

a) In den Geschäften pro Person 750 Gr. Butter zum Preise von 6.— je pro Person 100 Gr. Seife, zum Preise von 8.— je pro Person 100 Gr. Graupen zum Preise von 50 M. pro Person.

b) In der St. Ursula-Klosterapotheke: 1. Für Kinder bis zum vollendeten 6. Lebensjahr, 2. für werdende Mütter in den ersten 3 Monaten vor der Entbindung, 3. vollständig bereitnde Kräfte mit entsprechender ärztlicher Bescheinigung pro Person 250 Gramm Seife, und Butter in der Menge, wie diese verordnet ist.

Der Suder für Kräfte und Kinder bis zu 3 Jahren ist in der Verkaufsstelle des Bürger- und Beamten-Konsumenten-Vereins abzuholen.

Sonnenberg, den 20. Januar 1921.

Der Bürgermeister, J. L. Werner, Schöffe,

Kaufen Sie
pixi von Henkel
Seifenpulver
 Preis Mk. 2.25 das Paket.
 Alleinige Fabrikanten:
 Henkel & Cie., Düsseldorf.

Ihre Schuhe

lassen Sie am besten in der Spezialwerkstatt für Schuhreparatur wieder herstellen.

Gummibesohlung!

bestens bewährt, unter aller Garantie haltbar als jedes Leder, bester Schutz gegen Kälte und Nässe, auch für ganz zerrissene Schuhe sehr zu empfehlen

für Damenschuhe mit Absätzen 20.—

für Herrenschuhe mit Absätzen 26.—

Ia Kernleder-Besohlung!

Herrensohlen . . . 30.—

Damensohlen . . . 24.—

Alle kleineren Reparaturen, hauptsächlich Steppereien, werden sofort u. billigst erledigt.

- Neue Schuhwaren - Schuhbedarfs-Artikel in grösster Auswahl zu allerbilligsten Preisen

Wilhelm Reinmann

3 Neugasse 3 3 Neugasse 3

Am Sonntag, den 23. Januar 1921 findet in der Aula der Gewerbeschule, Wellenstraße 38

ein Elternabend für Berufsberatung

statt, zu dem die Schüler und Schülerinnen der Schulen: Blücherplatz, Vorber., Gutenberg- und Rabenstrasse, deren Eltern, die Elternberäte, sowie Lehrerinnen u. sonstige Interessenten freundlich eingeladen werden.

Beginn der Vorträge für Knaben um 4 Uhr nachmittags, für Mädchen um 5 Uhr nachmittags.

Städtisches Berufssamml. 1921

Eckstraße 17, Wiesbaden.

Der Polizei-Präsident: Krause. (512)

Große Treibjagd!
 Ganze Hasen à Pf. 12 Mark
 Has im Ausschnitt prima Hasenbraten
 prima Hasenrücken
 prima Hasenkeule
 prima Hasenragout -- Ganze Hasen

Karl Petri

Frankenstraße 26.

Strohversteigerung

Samstag, den 22. d. M. vor-

mittags 11 Uhr, werde ich auf dem Bahnhof Biebrich, Ostrampe

3 Waggon

Stroh</

Staatstheater in Wiesbaden.
Dienstag, 21. Januar, Anfang 7 Uhr. (21. Vorh.) Nr. D.
Nachbeleuchtung.
Vier Freuden von Kurt Götz.
Nachbeleuchtung:
Der Theaterdirektor Mag. Adrianc
Der Dichter Carl Heinz Jäger
Der Schauspieler Bernhard Hermann
Mama, das Mädchen . . . Else Gull
Und der Fremde Karl Ludwig Diehl
Zögengriss: Gustav Albert
Der eine Komponist Walter Steinbeck
Der andere Komponist Dr. Paul Gerhard
Der Sanitätsrat Friedrich Preuter
Und der Diener Lobby:
Herrn, der Herr Walter Steinbeck
Frauen, die Frau Emma Sonnenmann
Hobby, der Freund Bernhard Hermann
Lobby, der Knecht Paul Meinecke
Und Mary, die Maud Mariehertha Dienst
Der fliegende Geheimrat: Der fliegende Geheimrat:
Der Herr Geheimrat Dr. Paul Gerhard
Die Frau Geheimrat Marga Kühs
Ein schwärmerisch jung Mann Carl Heinz Jäger
Und Herr Wotz Georg Wittmann
Ende etwa 9.15 Uhr.
Samstag, 6.30: Die Rose v. Istanbul. Ab. 9. — Sonntag,
12. Uhr: Der Barbier von Sevilla. Aufz. Ab. 9. Teile.
6.30 Uhr: Hamlet. Vom von Dänemark. Aufz. Ab.

Thalia-Theater
Kirchgasse 72. Telefon 6137.

Vom 19.-21. Januar:
„Die Schuld“
Dramatisches Schauspiel in 4 Akten.
In der Hauptrolle: Henny Porten.
Als ich eine Leiche war
Filmposse in 2 Akten
mit Ernst Matray u. Katta Stern.
Spielzeit: 3-10½ Uhr.

Ab Samstag, 22. Januar:
Der grosse Terra-Prunkfilm
Gräfin Walewska (Napoleons Liebe)
mit Hella Moja. [4300]

Kammer-Kino
Kinostrasse 12. Telefon 6137.

Vom 18.-21. Januar:
Die schlafende Maschine
Detektivdrama in 4 Akten.
Detektiv Joe Jenkins Kurt Brenkendorf.
Olly geht bummeln.
Lustspiel in 3 Akten. In der Hauptrolle:
Missi Rheiengruber.
Spielzeit 4 bis 10½ Uhr.
Kleine Eintrittspreise: 1.50 bis 3.75 Mark.

Achtung! Achtung!
Es kommen heute und folgende Tage, solange
Brotzeit reicht, ältere Qualität
Gefrier-, Rind- u. Ochsenfleisch
zum Verkauf. Jedes Pf. ohne Unterschied d. Stücks
nur Mk. 10.-

Metzgerei Anton Siefer,
22 Bismarckring 22
Ecke Villenstraße. [4341]

Bauungstaub.

Eine Villa, 5 Räume,
küche, 2 Monddien, im
unbesetzten Bonn, im
Bonn gen. entsprechende
Wohnung in Wiesbaden
oder Mainz zu kaufen
sel. Genehmigung vorh.
Gefielheim. Bonn 6.
Nr. Bonnstr. 108. (426)

Ohne Stellen

Kauf-Gesuche

Diplomaten-Schreibstif

zu kaufen gesucht.
Angebote unter N. 1228
a. d. Gesch. d. Bl. (4228)

Röthenabfälle

aus fl. Hotel oder Venl.
gesucht. Off. u. N. 1224
a. d. Gesch. d. Bl. (4224)

Holz-Gitterbretsch

ant. erh. zu kaufen gesucht.
Angeb. u. N. 1225 a. d.
Gesch. d. Bl. (4225)

Elterne Daniels zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preis u. Gewichts-
angabe u. N. 1225 a. d.
Gesch. d. Bl. (4225)
Elterne Daniels zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preis u. Gewichts-
angabe u. N. 1225 a. d.
Gesch. d. Bl. (4225)

Elterne Daniels zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preis u. Gewichts-
angabe u. N. 1225 a. d.
Gesch. d. Bl. (4225)

Elterne Daniels zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preis u. Gewichts-
angabe u. N. 1225 a. d.
Gesch. d. Bl. (4225)

Elterne Daniels zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preis u. Gewichts-
angabe u. N. 1225 a. d.
Gesch. d. Bl. (4225)

Elterne Daniels zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preis u. Gewichts-
angabe u. N. 1225 a. d.
Gesch. d. Bl. (4225)

Elterne Daniels zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preis u. Gewichts-
angabe u. N. 1225 a. d.
Gesch. d. Bl. (4225)

Elterne Daniels zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preis u. Gewichts-
angabe u. N. 1225 a. d.
Gesch. d. Bl. (4225)

Elterne Daniels zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preis u. Gewichts-
angabe u. N. 1225 a. d.
Gesch. d. Bl. (4225)

Elterne Daniels zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preis u. Gewichts-
angabe u. N. 1225 a. d.
Gesch. d. Bl. (4225)

Elterne Daniels zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preis u. Gewichts-
angabe u. N. 1225 a. d.
Gesch. d. Bl. (4225)

Elterne Daniels zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preis u. Gewichts-
angabe u. N. 1225 a. d.
Gesch. d. Bl. (4225)

Elterne Daniels zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preis u. Gewichts-
angabe u. N. 1225 a. d.
Gesch. d. Bl. (4225)

Elterne Daniels zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preis u. Gewichts-
angabe u. N. 1225 a. d.
Gesch. d. Bl. (4225)

Elterne Daniels zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preis u. Gewichts-
angabe u. N. 1225 a. d.
Gesch. d. Bl. (4225)

Elterne Daniels zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preis u. Gewichts-
angabe u. N. 1225 a. d.
Gesch. d. Bl. (4225)

Elterne Daniels zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preis u. Gewichts-
angabe u. N. 1225 a. d.
Gesch. d. Bl. (4225)

Elterne Daniels zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preis u. Gewichts-
angabe u. N. 1225 a. d.
Gesch. d. Bl. (4225)

Elterne Daniels zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preis u. Gewichts-
angabe u. N. 1225 a. d.
Gesch. d. Bl. (4225)

Elterne Daniels zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preis u. Gewichts-
angabe u. N. 1225 a. d.
Gesch. d. Bl. (4225)

Elterne Daniels zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preis u. Gewichts-
angabe u. N. 1225 a. d.
Gesch. d. Bl. (4225)

Elterne Daniels zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preis u. Gewichts-
angabe u. N. 1225 a. d.
Gesch. d. Bl. (4225)

Elterne Daniels zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preis u. Gewichts-
angabe u. N. 1225 a. d.
Gesch. d. Bl. (4225)

Elterne Daniels zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preis u. Gewichts-
angabe u. N. 1225 a. d.
Gesch. d. Bl. (4225)

Elterne Daniels zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preis u. Gewichts-
angabe u. N. 1225 a. d.
Gesch. d. Bl. (4225)

Elterne Daniels zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preis u. Gewichts-
angabe u. N. 1225 a. d.
Gesch. d. Bl. (4225)

Elterne Daniels zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preis u. Gewichts-
angabe u. N. 1225 a. d.
Gesch. d. Bl. (4225)

Elterne Daniels zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preis u. Gewichts-
angabe u. N. 1225 a. d.
Gesch. d. Bl. (4225)

Elterne Daniels zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preis u. Gewichts-
angabe u. N. 1225 a. d.
Gesch. d. Bl. (4225)

Elterne Daniels zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preis u. Gewichts-
angabe u. N. 1225 a. d.
Gesch. d. Bl. (4225)

Elterne Daniels zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preis u. Gewichts-
angabe u. N. 1225 a. d.
Gesch. d. Bl. (4225)

Elterne Daniels zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preis u. Gewichts-
angabe u. N. 1225 a. d.
Gesch. d. Bl. (4225)

Elterne Daniels zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preis u. Gewichts-
angabe u. N. 1225 a. d.
Gesch. d. Bl. (4225)

Elterne Daniels zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preis u. Gewichts-
angabe u. N. 1225 a. d.
Gesch. d. Bl. (4225)

Elterne Daniels zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preis u. Gewichts-
angabe u. N. 1225 a. d.
Gesch. d. Bl. (4225)

Elterne Daniels zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preis u. Gewichts-
angabe u. N. 1225 a. d.
Gesch. d. Bl. (4225)

Elterne Daniels zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preis u. Gewichts-
angabe u. N. 1225 a. d.
Gesch. d. Bl. (4225)

Elterne Daniels zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preis u. Gewichts-
angabe u. N. 1225 a. d.
Gesch. d. Bl. (4225)

Elterne Daniels zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preis u. Gewichts-
angabe u. N. 1225 a. d.
Gesch. d. Bl. (4225)

Elterne Daniels zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preis u. Gewichts-
angabe u. N. 1225 a. d.
Gesch. d. Bl. (4225)

Elterne Daniels zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preis u. Gewichts-
angabe u. N. 1225 a. d.
Gesch. d. Bl. (4225)

Elterne Daniels zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preis u. Gewichts-
angabe u. N. 1225 a. d.
Gesch. d. Bl. (4225)

Elterne Daniels zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preis u. Gewichts-
angabe u. N. 1225 a. d.
Gesch. d. Bl. (4225)

Elterne Daniels zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preis u. Gewichts-
angabe u. N. 1225 a. d.
Gesch. d. Bl. (4225)

Elterne Daniels zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preis u. Gewichts-
angabe u. N. 1225 a. d.
Gesch. d. Bl. (4225)

Elterne Daniels zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preis u. Gewichts-
angabe u. N. 1225 a. d.
Gesch. d. Bl. (4225)

Elterne Daniels zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preis u. Gewichts-
angabe u. N. 1225 a. d.
Gesch. d. Bl. (4225)

Elterne Daniels zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preis u. Gewichts-
angabe u. N. 1225 a. d.
Gesch. d. Bl. (4225)

Elterne Daniels zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preis u. Gewichts-
angabe u. N. 1225 a. d.
Gesch. d. Bl. (4225)

Elterne Daniels zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preis u. Gewichts-
angabe u. N. 1225 a. d.
Gesch. d. Bl. (4225)

Elterne Daniels zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preis u. Gewichts-
angabe u. N. 1225 a. d.
Gesch. d. Bl. (4225)

Elterne Daniels zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preis u. Gewichts-
angabe u. N. 1225 a. d.
Gesch. d. Bl. (4225)

Elterne Daniels zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preis u. Gewichts-
angabe u. N. 1225 a. d.
Gesch. d. Bl. (4225)

Elterne Daniels zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preis u. Gewichts-
angabe u. N. 1225 a. d.
Gesch. d. Bl. (4225)

Elterne Daniels zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preis u. Gewichts-
angabe u. N. 1225 a. d.
Gesch. d. Bl. (4225)

Elterne Daniels zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preis u. Gewichts-
angabe u. N. 1225 a. d.
Gesch. d. Bl. (4225)

Elterne Daniels zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preis u. Gewichts-
angabe u. N. 1225 a. d.
Gesch. d. Bl. (4225)

Elterne Daniels zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preis u. Gewichts-
angabe u. N. 1225 a. d.
Gesch. d. Bl. (4225)

Elterne Daniels zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preis u. Gewichts-
angabe u. N. 1225 a. d.
Gesch. d. Bl. (4225)

Elterne Daniels zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preis u. Gewichts-
angabe u. N. 1225 a. d.
Gesch. d. Bl. (4225)

Elterne Daniels zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preis u. Gewichts-
angabe u. N. 1225 a. d.
Gesch. d. Bl. (4225)

Elterne Daniels zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preis u. Gewichts-
angabe u. N. 1225 a. d.
Gesch. d. Bl. (4225)

Elterne Daniels zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preis u. Gewichts-
angabe u. N. 1225 a. d.
Gesch. d. Bl. (4225)

Elterne Daniels zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preis u. Gewichts-
angabe u. N. 1225 a. d.
Gesch. d. Bl. (4225)

Elterne Daniels zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preis u. Gewichts-
angabe u. N. 1225 a. d.
Gesch. d. Bl. (4225)

Elterne Daniels zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preis u. Gewichts-
angabe u. N. 1225 a. d.
Gesch. d. Bl. (4225)

Elterne Daniels zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preis u. Gewichts-
angabe u. N. 1225 a. d.
Gesch. d. Bl. (4225)

Elterne Daniels zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preis u. Gewichts-
angabe u. N. 1225 a. d.
Gesch. d. Bl. (4225)

Elterne Daniels zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preis u. Gewichts-
angabe u. N. 1225 a. d.
Gesch. d. Bl. (4225)

Elterne Daniels zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preis u. Gewichts-
angabe u. N. 1225 a. d.
Gesch. d. Bl. (